Vom Feiern und Fürchten - Das Buch Ester

Erstmalig wurde am 9. März 2026 die ökumenische Bibelwoche Peine in der Neuapostolische Kirche eröffnet. Dazu luden die evangelisch-lutherische Gesamtkirchengemeinde, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten), die neuapostolische Gemeinde und die katholische Pfarrgemeinde "Zu den heiligen Engeln" zum traditionellen Eröffnungsabend ein.

22.03.2026

Autor: Elke Behlendorf | Karsten Hilfer
Fotos: Nicole Laskowski
Quelle: Gemeinde Peine

Ester - das Drehbuch und die Pilotfolge

Der spannende Eröffnungsabend führte die zahlreichen Besucher in das Thema ein und weckte Neugier auf die kommenden Veranstaltungen. Bezirksevangelist Thomas Sperling erläuterte als Referent in seinem lebendigen Vortrag die Hintergründe zum Buch Ester und schlug dabei die Brücke zu hochaktuellen Themen wie Machtmissbrauch, Rollenbilder, Ausgrenzung und **Genozid. Ergänzt durch eine szenische Lesung wurden die Besucher von Priester Sven Kloppmann und Priester Karsten Hilfer an den persischen Hof in Susa versetzt – in eine** märchenhafte Welt luxuriöser Festbankette und höfischer Intrigen.

> "König Ahasveros verstößt Königin Waschti, weil sie sich weigert, bei einem Bankett vor den Gästen zu erscheinen. Daraufhin werden Jungfrauen aus dem ganzen Reich an den Königshof

> gebracht, aus denen der König eine neue Gemahlin auswählen soll. Unter ihnen ist auch Ester, **die aus einer jüdischen Familie stammt – was am Hof zunächst nicht bekannt ist. So steht der** Großwesir Haman ihr unbewusst als Feind gegenüber, da er das jüdische Volk hasst und die Vernichtung aller Juden im Perserreich plant. Durch Esters Mut und Entschlossenheit gelingt es ihr schließlich, ihr Volk zu retten."

Stärkung und Austausch in der Pause

Jetzt waren die Besucher zum Imbiss eingeladen. Die angebotenen Speisen orientierten sich an Gerichten, die auch Königin Ester gekannt haben könnte, sowie an traditionellen Speisen des Purimfestes, das an die Ereignisse aus dem Buch Ester und die Errettung erinnert. So wurde das Thema des Abends auch kulinarisch erlebbar. In angenehmer Atmosphäre ergaben sich viele Gespräche und Begegnungen. Eine Gruppenarbeit bot dann Gelegenheit, einzelne Aspekte der biblischen Geschichte gemeinsam zu vertiefen und über Fragen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Abspann - Das Blitzlicht

> Wo entdeckst du das verborgene Handeln Gottes heute?

- In Gemeinschaft und Begegnung
- In der Rückschau
- In "unbeugsamen" und "ungebeugten" Menschen wie Ester
- Gott bereitet vor
    - Menschen für Mich
    - Mich für den/die Nächste(n)
- In den schönen "Kleinigkeit des Lebens" - das Gute im Detail
- In meinem Kind
- Im empathischen Handeln unserer Mitmenschen
- Wenn ich unbewusst bei Menschen vor der Tür stehe - *"Dich hat ein Engel geschickt"*

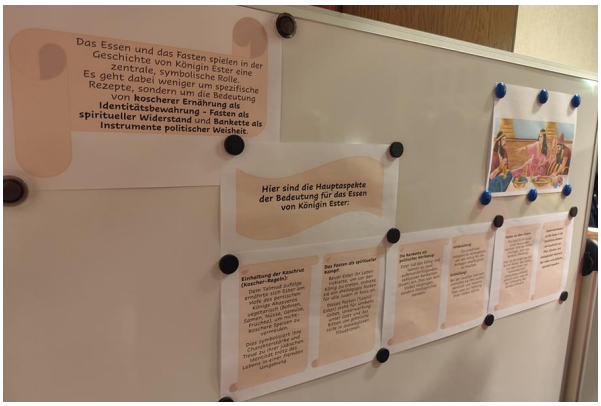
> Was löst das verborgene Handeln Gottes bei dir aus?

- Ich brauche keine Angst zu haben - Gott ist bei mir!
- **Hoffnung / Zuversicht / Gewissheit / Vertrauen**
- **Sicherheit - In Gottes Hand geborgen fühlen**
- Freude
- Die Erkentnis des Handelns schenkt mir Gelassenheit.
- **In Menschen, die mir von Gott gesendet werden**

So entstand ein erfolgreicher, lebendiger und gemeinschaftlicher Auftakt der ökumenischen **Bibelwoche.**

Gefüllte
Blätterteig
Ecken

Persischer
Granatapfel


Das Essen und das Fasten spielen in der Geschichte von Königin Ester eine zentrale, symbolische Rolle. Es geht dabei weniger um spezifische Rezepte, sondern um die Bedeutung von **koscherer Ernährung als Identitätsbewahrung – Fasten als spiritueller Widerstand** und **Bankette als Instrumente politischer Weisheit.**
Hier sind die Hauptaspekte der Bedeutung für das Essen von Königin Ester:
Einhaltung der Kaschrut (Koscher-Regeln):
Das Fasten als spiritueller Kampf:
Die Bankette als politische Weisheit:

Hamantaschen
gefüllt mit Mohn,
Nüssen oder
Aprikosenkonfitüre
Bedeutung:
Das Gebäck erinnert an das
Purimfest, das die Rettung der
persischen Juden vor dem
Aussicht nimmt Haman
Form & Name:
Die dreieckige Form soll den Hut,
die Ohren oder die Taschen des
persischen Mannes nimmt
symbolisieren.
Sitz über der Bilse:
Durch die Ersten der Taschen
wird symbolisch der Tempel des
Jüdischen Volkes aber Haman
gehört. Es ist eine Art „Jude
Rache" und verwandelt eine
Ernste Gesellschaft in ein
Freudiges Fest.